

# Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 45.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier (ohne Trägerlohn) 1 M. 60 S., für den Bezirk 2 M., außerhalb des Bezirks 2 M. 40 S.

Samstag den 13. April.

Inserationsgebühr für die 4spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S.

1878.

## A m t l i c h e s.

N a g o l d.

### Zurückstellung von Reservisten, Landwehrmännern u. Ersatz-Reservisten erster Classe betreffend.

Die Mannschaften der Reserve, Landwehr, Seewehr und Ersatz-Reserve erster Classe, welche im Falle einer Einberufung auf Zurückstellung aus Klassifications-Gründen Anspruch machen wollen, haben ihre Gesuche spätestens vor dem Musterungstermin bei dem Ortsvorsteher ihres dauernden Aufenthaltsorts anzubringen. Die Gesuche sind in der Regel mündlich anzubringen.

Der Ortsvorsteher hat dieselben zu prüfen und alle zu Beurteilung des Gesuchs erforderlichen Verhältnisse, und zwar für jeden einzelnen Namen besonders, zusammenzustellen.

Der Ortsvorsteher hat die eingegangenen Gesuche mit einem tabellarischen Verzeichniß derselben der Ersatz-Commission zu übergeben, in welchem Verzeichniß zuerst

- die Reservisten, hierauf
- die Landwehrmänner, endlich
- die Ersatz-Reservisten erster Classe

aufgeführt werden. Hinter jeder Abtheilung ist Raum zu etwaigen Nachträgen zu lassen.

Die Einreichung dieses Verzeichnisses an den Civil-Vorstand der Ersatz-Commission hat spätestens bis zum 20. d. Mts. zu erfolgen.

Im Uebrigen wird auf die Verfügung der K. Ministerien des Innern und des Kriegswesens vom 8. April 1876, Minist.-Amtsblatt Nr. 10, zur Nachachtung hingewiesen, mit dem Bemerkten, daß die erforderlichen Formulare zu den Zusammenstellungen im Falle des §. 171 a u. b, sowie zu dem tabellarischen Verzeichniß bei der unterzeichneten Stelle bezogen werden können.

Den 10. April 1878.

K. Oberamt. G ü n t n e r.

N a g o l d.

### Rekrutierung von 1878.

Zum Beginn des Kreis-Ersatz-Geschäfts wird hiemit der Geschäftsplan für den Oberamtsbezirk Nagold bekannt gemacht.

- 29. April Musterung in Altenstaig Stadt,
- 30. April Musterung in Wildberg,
- 1. Mai Musterung in Nagold,
- 2. Mai Losung daselbst.

Die Verhandlungen in den Musterungstationen des Aushebungsbezirks Nagold beginnen je Morgens 8 Uhr.

Die Ortsvorsteher werden aufgefordert, daran Theil zu nehmen, in derjenigen Station, zu welcher ihre Gemeinden gehören, auch sind sie beauftragt, die Vorladung der Militärpflichtigen zum Musterungstermin zu veranlassen, Eröffnungsurkunden einzulenden und für die rechtzeitige Bestellung der Militärpflichtigen vor der Kreis-Ersatz-Commission zu sorgen, auch die Militärkommerolle mitzubringen.

Es haben sich zur Musterung einzufinden: in Altenstaig am Montag den 29. April, Morgens 8 Uhr,

die Pflichtigen von Stadt Altenstaig, Dorf Altenstaig, Ueberberg, Bernsdorf, Walddorf, um 9 Uhr diejenigen von Ebershardt, Gaugenwald, Warth, Egenhausen, Spielberg, Bödingen, Beuren, Enzthal, Ettmannsdweiler, Fänfbronn, Garrweiler und Simmersfeld;

in Wildberg am Dienstag den 30. April, Morgens 8 Uhr,

die Pflichtigen von Wildberg, Eßringen, Sulz, Gütlingen, Schönbrunn, Rothschaden und Wenden;

in Nagold am Mittwoch den 1. Mai, Morgens 8 Uhr,

die Pflichtigen von Nagold, Ißelshausen, Emmingen, Pfrondorf, Winderbach, Rohrbach und Ebhausen, um

9 Uhr diejenigen von Hatterbach, Unterschwandorf, Oberschwandorf, Beihingen, Oberthalheim, Unterthalheim und Schlettingen.

Alle zur Bestellung verpflichteten Mannschaften (zu welchen namentlich auch die im vorigen Jahr aus irgend einem Grunde zurückgestellten und die disponibel gebliebenen gehören) werden hienit beordert, sich, Letztere mit ihren Loosungsscheinen und Bestellungs-Attesten, beziehungsweise Reservatscheinen etc., pünktlich im Musterungstermin einzufinden bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen und weiteren Folgen.

Die Losung findet am Donnerstag den 2. Mai, Morgens 8 Uhr, auf dem Rathhaus in Nagold statt.

Das persönliche Erscheinen hiebei ist den Militärpflichtigen überlassen; ist der Aufgerufene abwesend, so wird ein Civil-Mitglied der Kreis-Ersatz-Commission für ihn das Loos ziehen.

Gesuche um Zurückstellung wegen häuslicher Verhältnisse sind wo möglich so zeitig geltend zu machen, daß sie noch vor dem Zusammentritt der zur Entscheidung hierüber berufenen Ersatz-Commission vollständig erörtert werden können.

Die Ortsvorsteher haben die Gesuche, welche bei ihnen schriftlich eingereicht oder mündlich zu Protokoll abgegeben werden können, durch Erhebung aller zu ihrer Beurteilung erforderlichen Umstände und Verhältnisse zu vervollständigen.

Formulare zu Gesuchen um Zurückstellung in den Fällen des §. 30, Ziffer 2, lit. a bis e und e können hier bezogen werden.

Den 10. April 1878.

Civil-Vors. der Ers.-Comm.: G ü n t n e r, Oberamtsmann.

### Zur allgemeinen politischen Lage.

D.V.C. Die deutsche Regierung ist in der letzten Zeit unermüdlich bemüht gewesen, einen Ausgleich zwischen den einander widerstrebenden Interessen der bei der orientalischen Frage am nächsten beteiligten Mächte herbeizuführen. Nicht bloß in Wien und London, sondern auch in Petersburg setzte sie dazu ihre Hebel an. Schon veranlaßte, daß Rußland zu einer Verständigung gewillt sei auf der Grundlage, daß der westliche Theil der Balkanhalbinsel ebenso unter den Einfluß Oesterreichs und der südliche unter den Englands gestellt werde, wie der östliche unter dem Einfluß Rußlands, sowie daß der Weg nach Indien für England durch Ueberlassung einer Station in den westlichen Gewässern der Türkei ebenso gesichert werde wie die Einfahrt ins Schwarze Meer für Rußland durch Ueberlassung einer Station am Bosphorus. Es schien daher, als würde der Congress schließlich doch noch zu Stande kommen: dem Fürsten Bismarck wurde wenigstens das Wort in den Mund gelegt, er halte den Congress noch nicht für unmöglich.

Leider sind diese Friedenshoffnungen durch die jüngsten Verhandlungen im englischen Parlamente im Keime erstickt worden. Nachdem Lord Beaconsfield sich dort über den Vertrag von San Stefano und das ganze Verfahren der russischen Regierung in so rüchsigstos schroffer Weise ausgesprochen hat, wie es am 8. d. geschehen ist, kann er nicht erwarten, daß man seine Versicherung, er hoffe noch immer auf einen Congress zur Heilung der gegenwärtigen unbefriedigenden Zustände, für mehr als eine bloße Redensart nehme. Wer, wie er es soeben gethan, öffentlich erklärt, die Sicherheit des englischen Reiches stehe in Gefahr, ja es handle sich selbst um die Freiheit Europas, ist fest entschlossen, diese Sicherheit und Freiheit jeden Augenblick mit den Waffen in der Hand zu verteidigen. Der frühere Minister des Auswärtigen, Lord Derby, hat denn auch zum Entsetzen seines Nachfolgers offen ausgeplaudert, was bisher noch ein Geheimniß war, daß die Regierung außer der Einberufung der Reserven noch verschiedene andere Entschlüsse gefaßt habe.

Mit Spannung horcht man daher gegenwärtig weniger nach Petersburg auf die Antwort, welche Fürst Gortschakoff auf das Rundschreiben des Marquis Salisbury ertheilen wird, als nach Constantinopel, wo sich Russen und Engländer gerüstet

einander gegenüberstehen, ob und welche Zwischenfälle dort eintreten werden, welche das Pulverfaß zur Explosion bringen. Bisher kämpft dort noch der russische Einfluß mit dem englischen, um die Porte im Falle des Krieges auf seine Seite zu ziehen. Bohin das Bünglein der Waage schließlich sich wenden wird, scheint bei der die Stadt beherrschenden Stellung der russischen Truppen und den freundlichen Beziehungen, in welche der Großfürst Nicolai zum Sultan persönlich getreten ist, kaum mehr zweifelhaft. Daß England auf den Bestand Oesterreichs im entscheidenden Augenblick nicht wird rechnen können, hat Lord Derby soeben selbst gestanden. Aber England will sich, wie es scheint, auch wenn es isolirt dastehen sollte, nicht abhalten lassen, den Kampf mit Rußland anzunehmen — kann es sich doch auch auf diesem Wege am sichersten in den Besitz der Garantien setzen, die es zur Wahrung seiner Sicherheit nöthig zu haben glaubt. Ein Glück ist es nur, daß man schon jetzt im Voraus weiß; dieser Kampf wird unter allen Umständen localisirt bleiben, für Deutschland zumal wird, wie Fürst Bismarck geäußert haben soll, eine Theilnahme am Kriege unmöglich sein.

### Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Schietingen, 11. April. (Corresp.) Letzten Dienstag hat die 20jährige, brave Tochter des J. G. Leicht von hier ihr Leben auf eine tragische Weise verloren. Das Mädchen wollte nämlich einen mit Sand beladenen Wagen auf der Hatterbacher Vicinalstraße bei 7° Gefäll allein ohne Hülpspannung abwärts führen, wobei der Wagen zu stark in Lauf kam und das Mädchen dadurch derart verletzt wurde, daß es, ohne noch einmal zum Bewußtsein zu kommen, nach einer Stunde starb. Der eiligst herbeigerufene Arzt konnte selbst nur den eingetretenen Tod konstatiren. In welcher Achtung dieses Mädchen, sowie überhaupt die betroffene Familie steht, hat das heute Vormittag stattgefundene Leichenbegängniß aufs deutlichste gezeigt, indem die Theilnahme hiebei eine so allgemeine und zahlreiche war, daß man sich eines solchen Leichen-Conducis hier nicht zu erinnern vermag.

Im Güterschuppen zu Hochdorf wurde in einer der jüngsten Nächte ein Einbruch verübt und eine größere Summe Geldes aus dem Kassentische des Bureauzimmers entwendet. Der Thäter, der jedenfalls mit den Lokaltäten vertraut gewesen sein muß, ist noch nicht ermittelt.

Stuttgart, 10. April. (Feuerwehrsache.) Bei der 1875 zu Gmünd abgehaltenen Landesversammlung der Feuerwehrrathen war beschlossen worden, die nächste Versammlung im Jahr 1877 in Wiberach zu veranstalten. Im vorigen Jahre fiel dieselbe jedoch des großen deutschen Feuerwehrtags halber aus. Einer Ankündigung der „Feuerwehrzeitung“ zufolge soll sie nun auch noch nicht 1878 stattfinden; vielmehr hat der Landesausschuß im Einverständnis mit dem Feuerwehrrathenkommando in Wiberach beschlossen, die nächste Landesversammlung erst auf 1879 anzuberaumen, da die zu rasche Aufeinanderfolge solcher Versammlungen eher Schaden als Nutzen würde.

[Postfache.] Es ist im Publikum vielfach die Ansicht verbreitet, daß das Unterstreichen von Stellen in bedruckten Postkarten oder anderen Sendungen, welche gegen die ermäßigte Tare für Drucksachen abgeschickt werden sollen, allgemein gestattet sei. Diese Ansicht wird in dem von der obersten Postverwaltung inspirirten Blatte für freigeig erklärt; das Unter- oder Anstreichen von Wörtern oder Stellen ist nur dann erlaubt, wenn damit der Zweck verfolgt wird, die Aufmerksamkeit des Empfängers auf die betreffenden Stellen besonders hinzulenken. Geschieht es in der Absicht, dadurch eine briefliche Mittheilung zu erzielen, so können derartig unterstrichene Drucksachen gegen die Drucksachentare nicht zugelassen werden. Ob der eine oder der andere Zweck mit dem Unter- oder Anstreichen verfolgt wird, wird leicht zu ersehen sein, und ein Mißbrauch dürfte, wie hinzugefügt wird, bei einiger Aufmerksamkeit der kontrollirenden Beamten nicht lange unentdeckt bleiben.

In Loffenau, O.A. Neuenbürg, brach am 9. April Nachmittags 2 1/2 Uhr Feuer aus, wodurch ein Wohnhaus gänzlich abbrannte.



Der Leipziger Lehrerverein hat den Stadtpfarrer a. D. Dr. G. A. Riecke in Eslingen zu seinem Ehrenmitglied ernannt. Der verdiente Pädagoge wird in der nächsten Zeit in ungeschwächter geistiger Frische seinen 80. Geburtstag feiern.

Die Gebrüder Mauscer in Oberndorf haben jetzt einen kriegsbrauchbaren Revolver erfunden. Die Waffe ist in verhältnismäßig kurzer Zeit in allen ihren Einzelheiten festgestellt worden und soll sich bereits als durchaus brauchbar erwiesen haben.

In Gmünd wird eine Ausstellung von Produkten der Gold- und Silberschmiedekunst stattfinden und solche am 15. d. Mts. eröffnet werden. Anmeldungen und Zulassungen hiezu kommen aus allen Theilen Württembergs und des übrigen Deutschlands.

Waldbsee, 10. April. Im Laufe des gestrigen Nachmittags erschoss sich mit seinem eigenen Mauseergewehr der hier stationirte und auf der Streife begriffene Landjäger Zimmerle im Wald an der Straße von hier nach Gaisbeuren. Beweggründe nicht bekannt.

Nach den neuesten Vermessungen beträgt der Flächeninhalt des Bodensees mit dem Untersee 539 Quadratkilometer (9,7 Quadratmeilen), von denen 6,4 Quadratmeilen zu Deutschland und Oesterreich gehören.

Bis zu welcher Robheit sanatische Leidenschaft fährt, beweist ein am Samstag Nacht in Dangstetten (Waldsbühl) verübter Mord. Dem dortigen Altbürgermeister Schmidt wurde in besagter Nacht die Todtenbahre vor die Hausthür gestellt und ein tödtiger Bräuel darauf gelegt als handliche Darstellung, was er in nächster Zeit zu gewärtigen habe. Herr Schmidt ist ein entschieden freisinniger Mann, im Uebrigen aber ein friedlicher und offener Charakter und hat sich als langjähriger Bürgermeister durch musterhafte Führung der Gemeindeverwaltung viele Verdienste und die Anerkennung aller rechtlich und billig denkenden Bürger erworben. — Die Sache soll bereits Gegenstand gerichtlicher Untersuchungen sein.

Am 14. Juli findet in Mannheim die Versammlung deutscher Mäler und Interessenten statt.

In Kaiserlautern hat jüngst der Steuerbote während dreier Tage nicht weniger als 1800 Zahlbefehle à 80 S. zugestellt und dafür nicht weniger als 1560 M. innerhalb dieser 3 Tage verdient. Es ist zur Zeit fast zur herrschenden Uebung geworden, ohne Exekution nicht mehr zu bezahlen.

Wainz. Vor wenigen Tagen fuhr Nachts ein Schiffer von Mannheim im herwärts. In seiner Begleitung befanden sich seine Frau und sein Knecht. Unterwegs packten Knecht und Frau den Mann und brachten ihn nach kurzem Kampfe über Bord. Der Mann kammerte sich mit den Hässen an dem Nachenrande an, Frau und Knecht schlugen aber so lange darauf, bis der Mann losließ. Uebrigens wurde der den Wellen Ausgesetzte von Schiffen gerettet. Als Kommentar muß angefügt werden, daß der Mann schon lange mit seiner Frau in Unfrieden lebt und die Frau am letzten Samstag in Wainz war und erzählte, daß sie mit dem Knecht nach Holland reife.

Berlin, 10. April. Der „Nationalzeitung“ zufolge sprach sich Fürst Bismarck bei dem gestrigen parlamentarischen Diner entschieden und entrüstet über die Erfindung und Verbreitung der ihm fälschlich zugeschriebenen Absicht aus, den Reichstag aufzulösen. Er meinte, das wäre der absolut verkehrteste Weg, den er gehen könnte.

Berlin, 10. April. Der rumänische Minister-Präsident Bratiano, welcher gestern vom Kronprinzen in längerer Audienz empfangen wurde, hat seine auf heute angelegte Abreise in Folge einer Einladung zu dem morgen bei Hofe stattfindenden Abendgesellschaft verschoben. — Sr. Maj. der Kaiser hat heute seine regelmäßigen Spazierfahrten wieder aufgenommen.

Berlin, 10. April. In einem längeren, die Reichstags-Mehrheit und die wirtschaftliche Politik des Fürsten Bismarck behandelnden Artikel äußert sich die „Proc. Corr.“ folgendermaßen: Wie auf dem Gebiete der Steuerpolitik, so sei des Reichskanzlers Streben auch in der Zollpolitik des Reiches darauf gerichtet, die Behandlung der Zollfragen nicht nach den Auffassungen und Geboten bloßer Lehrmeinungen, sondern vor Allem nach den Anforderungen der thatsächlichen Lage der Dinge und nach den wirklichen Bedürfnissen des Volkes zu gestalten. Die Vorzüge des Freihandels-Systems, dem unsere Handelspolitik im weitesten Maße huldige, sollten nicht bestritten werden, in soweit dabei die Gegenseitigkeit unter den Völkern gewahrt sei; ohne Gegenseitigkeit bringe der Freihandel Schaden. Ein schlagendes Beispiel von richtiger wirtschaftlicher Politik biete Frankreich dar, das in wirtschaftlichen Dingen nur nationale Gesichtspunkte und Interessen kenne. Wenn gleiche Gesichtspunkte in der Finanzpolitik des deutschen Reiches zur Geltung gelangen, werde es sich an erster Stelle um die Erhöhung der sogenannten Finanzzölle handeln. In sofern dabei durch Revision des Zolltarifs gleichzeitig die Möglichkeit gegeben sei, zum Schutze der heimischen Industrie beizutragen, werde

die Finanzpolitik nicht aus Liebe zur Theorie und aus Furcht vor handelspolitischen Schlagworten bevorzueckschrecken dürfen. Für eine solche Politik, von deren segensreichen Folgen für das Wohl des deutschen Volkes der Reichskanzler tief überzeugt sei, hoffe er eine feste Mehrheit in der Reichsvertretung zu gewinnen.

Berlin, 11. April. Commerzienrath Vorsig, Besitzer der Maschinenbauanstalt und Eisengießerei in Roabit, ist gestorben.

Aus Berlin wird der russischen „St. Petersburg. Bl.“ telegraphirt: Eine friedliche Stimmung ist vorherrschend, da man annimmt, daß Rußland bereit sein wird, einigen Forderungen Englands nachzugeben und den Friedensvertrag von San Stefano theilweise abzuändern.

Nach den vom brandenburgischen Consistorium veranlaßten kirchenstaatlichen Ausnahmen für Berlin sind im vorigen Jahre etwa 6000 Kinder ungetauft geblieben, so daß auf je 6 Tauslinge ein ungetauftes Kind kommt. Nur ein Drittel der Ehen rein evangelischer Ehen wurde kirchlich eingeseget.

#### Oesterreich—Ungarn.

Wien, 10. April. Der „Vol. Corr.“ geht aus Bukarest die Mittheilung zu, daß vorgestern russische Truppen von Rufftschul nach Giurgewo vorzurücken begonnen, um die Linie Giurgewo-Bukarest zu besetzen. Diese Maßregel gilt vielfach als Anfang einer russischen Okkupation Rumäniens.

Wien, 10. April. Das auswärtige Amt erhielt Kunde, Rußland habe Serbien für den erneuten Kriegsfall die Erwerbung Bosniens zugesagt, wodurch der neuliche Versuch Serbiens, an Oesterreich sich anzulehnen, verhindert wurde. Dieses hat hier den denkbar peinlichsten Eindruck hervorgerufen.

#### Italien.

Rom, 9. April. Der Papst empfing gegen 100 Oesterreicher und Ungarn, worunter hohe Adelige, dankte für die religiöse Kundgebung und sagte, die Kirche Oesterreichs sei Gegenstand seiner besonderen Sorgfalt. Der Papst lobte ferner die Frömmigkeit und Anhänglichkeit des Kaiserhauses an die Kirche und den päpstlichen Stuhl und drückte die Hoffnung aus, daß die religiösen Interessen eine immer größere Entwicklung erhalten würden.

Der Papst hat sich am Ende doch nicht entschließen können, das Corps der Schweizer auf den Aushebortat zu setzen, es ist vielmehr gestern ein Trupp neuer Rekruten hier eingetroffen, welche dazu bestimmt sind, die Läden auszufüllen, welche durch Tod und Entlassung entstanden waren.

#### Schweiz.

Auf eine von Berlin aus an die Gotthardbahn-Direktion gerichtete direkte Anfrage über den Stand der Dinge ist eine telegraphische Antwort eingelaufen, die die in letzter Zeit aufgetretenen Besorgnisse beseitigen dürfte. Das Telegramm lautet: „Uebervorfene Felspartie in Airolo, worin der Stollen seit 5 Monaten sich befand und die zuletzt mit einer Klust endete, schon seit 8 Tagen überwunden. Stollen wieder in festem, regelmäßig geschichteten trockenen Gneis. Besürchtungen wegen eines Sees existirten nie.“

#### Frankreich.

Paris, den 8. April. Der Berliner Bankier Mendelssohn verließ heute Paris, ohne daß es ihm gelungen war, eine Anleihe von 300 Millionen für Rußland zu Stande zu bringen.

Paris, 9. April. Diesmal ist der Triumph der Republikaner vollständig. Bei den Wahlen am Sonntag haben die Reactionären keinen einzigen ihrer Kandidaten durchgebracht. Von den 15 Abgeordneten-sitzen, von welchen 14 durch Invalidierung ihrer bisherigen Inhaber frei geworden waren, sind 14 den Republikanern zugefallen, und der letzte wird ihnen in 14 Tagen zufallen. Der Paps Paul Cassagnac's steht seine einzige Hoffnung darin, daß die Republikaner sich jetzt, nachdem sie die Herren der Lage geworden sind, unter einander bekämpfen werden. „Die republikanischen Parteien“, so schließt der Leitartikel dieses Blattes, „werden sich vielleicht nicht gegenseitig zur Guillotine schicken, aber sie werden sich der Reihe nach von der Gewalt herabstürzen und Frankreich wird sich mit Edel von ihnen abwenden; es wird den schühenden Säbel herbeiwünschen, welcher es am 2. Dez. rettete. Und dieser Säbel wird, von einer jungen und kräftigen Hand gehalten, nicht zögern, dem Ruße Frankreich's Folge zu leisten.“

Paris, 9. April. Die Debats sprechen heute mit einer Art Begeisterung von dem Erwachen Europas, das sich dadurch kundgebe, daß man aller Orten in Deutschland, in Oesterreich, in Italien sich gegen die russischen Annäherungen erhebe. Die Debats finden sich dadurch für ihre bisherige antirussische Haltung belohnt

und haben nur einen Schmerz, daß nemlich der Mann nicht mehr da ist, „der mit dem französischen Patriotismus so trefflich den europäischen Patriotismus zu einigen verstand. Das Schicksal hat Hr. Thiers nicht erlaubt, Theil zu nehmen an diesem Erwachen Europas, woran er niemals zweifelte, an dieser Auferstehung Englands, welche er 100 Mal vorhergesagt hat und die er mit unbedingtem Vertrauen erwartete u. s. w.“

#### Spanien.

Die Königin Isabella von Spanien wird nächstens in Paris einen Theil ihres Schmuckes im Werthe von 8—9 Millionen öffentlich versteigern lassen. (Arme bedauernswerthe Tugendrolle!)

#### England.

„Daily Telegraph“ meldet: Weitere 7 englische Schiffe haben die Dardanellen passiert. Die russischen Allianzversuche sind in Konstantinopel gescheitert.

In England hat man die Prägelfrafé für gewisse Rohheiten und Verbrechen wieder eingeführt, und dieser Tage zum ersten Male bei fünf jungen Burschen angewendet. (Wird auch bei uns von vielen wünschenswerth erachtet.)

#### Türkei.

Konstantinopel, 10. April. Der Minister-rath zog heute die aus dem Rundschreiben Salisburg's sich ergebende Lage in Ermägung. Die Mehrheit des Rathes soll sich der englischen Politik günstig gezeigt haben. Großfürst Nikolaus ist nach Konstantinopel zurückgekehrt.

#### Handel und Verkehr u.

Aus dem Forstoberamte, 7. April. In unserer Gegend kommen gegenwärtig zahlreiche Holzverkäufe vor, ohne daß jedoch das Holz hierdurch in seinem hohen Preise sinkt. So wurde auf einer der jüngsten Holz-Auktionen, trotz der großen Quantitäten, die da zum Verkauf gestellt waren, das Raummeter Buchenholz bis 15 M., das Km. Tannenholz bis 11 M., das Hundert buchenes Reich bis 23 M., das Hundert Tannenreisig bis 16 M. bezahlt.

Stuttgart, 11. April. [Zahlungs-Einstellung.] Ran schreibt der „Frankf. Bl.“ von hier: „Die Firma Meyer und Kober hier, welche einen bedeutenden Garnhandel en gros betreibt und industrielle Establishments (Spinnerei und Zwirnerei) besitzt, ist durch die unglücklichen Zeiten in Verlegenheit gerathen. Es wird ein Arrangement mit den Gläubigern, unter welchen vorwiegend englische Firmen figuriren sollen, anzubahnen gesucht. (Neue Z.)

Heilbronn, 9. April. [Kartoffelmarkt.] Bei lebhaftem Verkehre Preise 3 M. 10 S.—3 M. 80 S. pr. Ztr.

Mannheim, 7. April. Die Stimmung im Getreidehandel blieb während der abgelaufenen Woche recht fest und notiren per 100 Kilos: Weizen je nach Qualität 23 M. 75 S.—26 M., Roggen 17 M. 50 S.—18 M. 50 S. für pflanzlichen und französischen und 16 M. 50 S.—17 M. 50 S. für russischen, Gerste 20 M.—20 M. 50 S., Rohweizen 36—37 M. Im Kleinfarmhandel kamen noch Nachzügler-Ordres, doch scheint die Verkaufs-Saison ihrem Ende nahe, Rothsaat 45 bis 52 M. je nach Qual., Lucerne 49—59 M. je nach Qual., hochfein Provencer 60—66 M., Elvorbett 17—18 M. per 50 Kilos. Leinöl 31 M.—31 M. 50 S., Rübböl 31 M. 50—38 M., Rohöl, Levantiner 51—53 M., Sesam-Öl 47—48 M. per 50 Kilos.

Rürnberg, 10. April. [Hopfen.] Vom Markt ist wenig Neues mitzubringen. Der Einkauf war Montag verhältnismäßig sehr bedeutend. Richte, gutfarbige Hopfen sind gesucht, und Prima-Lagerbierhopfen fehlen am Markt gänzlich. Die Brauwitteruna war bisher günstig, Hopfen und Malz billig, deshalb ist für kommende Sommerlaison ein ausgiebigerer Bierabsatz als letzter zu wünschen. Bei stetiger Auswahl der besseren Sorten gingen 400 Ballen ab, von denen größere Posten Württemberger zu 60—70 M., Niederrhein zu 50—65 M., Hallertauer, mischbar zu 42 bis 50 M., die bessere zu 55—78 M., keine Beträge ausgewählt zu 80—90 M., Gläser zu 50—60 M. Erwähnung verdienen.

#### Merke.

— Fleisch und Fleischbrühe. Man kann nicht zugleich ein zartes, saftiges und wohlschmeckendes Rindfleisch und eine kräftige Suppe von demselben Stück haben. Will man eine gute Suppe, so muß man das Fleisch in kaltem Wasser zusehen und langsam kochen; verlangt man dagegen ein zartes saftiges Fleisch, so muß man es mit siedendem Wasser zum Feuer setzen. Es gerinnt dann sofort der Eiweißstoff, verstopft die äußeren Poren des Fleisches und der Saft bleibt darin.

#### Räthsel.

Die Lacht so hold wie Morgenroth das Leben,  
So lange du die Erste bist,  
Und tausend zarte Liebesgötter weben  
Die Kränze. Keine Schranke niht  
Des Geistes Flug und jenes edle Streben,  
Das nur der edlen Seelen Erbteil ist.  
Vollendet steht im Zweiten, was als Blüthe  
So herrlich und so lieblich dich entzückt.  
Den stillen Schatz erprobter Lieb und Güte  
Schließt es in sich, beglückend und beglückt.  
Und wie du es im Ganzen einst erschauet  
Als jene Blüthe, rein und zart und mild —  
So bleibt es stets den Grazien anvertrauet  
Der schönen Menschheit ewig schönes Bild.

**Erbhausein. Liegenschafts-Verkauf.**

Aus der Gantmasse des Jakob Friedrich Dengler, Zeugmachers hier, kommt die vorhandene Liegenschaft am Mittwoch den 24. April d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus in Ebhausen im ersten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, und zwar:

Gebäude:  
\* Hotel unabhgetheilt an Geb.-Nr. 71,  
3 a 66 m. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallung und gewölbtem Keller, auf Fußmauern, in Mauerwänden unter Ziegeldach nebst Hofraum um das Haus, mitten im Dorf,  
B. V.-Anschlag 3200 M.  
gerichtl. Anschlag 2000 M.  
Gärten:

2 a 64 m, Parz.-Nr. 136,  
5 a 70 m, Parz.-Nr. 132,  
8 a 34 m Gras- und Baumgarten in Scherenswiesen,  
Anschlag 300 M.  
Keller, Belg A.:

16 a 00 m Acker,  
3 a 74 m Oede,  
19 a 74 m, Parz.-Nr. 1663, im Rohacker, Anschlag 400 M.  
12 a 62 m, Parz.-Nr. 2054, Acker im Rasensteig, Anschlag 200 M.  
Belg B.:

27 a 96 m Acker,  
2 a 31 m Steinriegel,  
30 a 27 m, Parz.-Nr. 1973, 1974, im Käpfe, Anschlag 170 M.  
Die unabhgetheilte Hälfte an  
44 a 29 m Acker,  
87 m Weg,  
45 a 16 m, Parz.-Nr. 2590, auf der Halbe, Anschlag 500 M.  
Belg C.:

16 a 87 m, Parz.-Nr. 1295, Acker in der Netherhalbe, Anschlag 200 M.  
9 a 60 m, Parz.-Nr. 2850, Acker im Harbt, Anschlag 180 M.  
Wiesen:

12 a 91 m, Parz.-Nr. 486,  
8 a 31 m, Parz.-Nr. 487,  
21 a 22 m Wiese am langen Weg, Anschlag von Parz. 486 200 M. 487 120 M.  
26 a 53 m Wiese,  
5 a 39 m Baumacker,  
31 a 92 m, Parz.-Nr. 1016, 1017, im Hofersbach, Anschlag 500 M.  
13 a 30 m, Parz.-Nr. 1064, Wiese in Buobwiesen, Anschlag 360 M.  
Rahmenplätze:

90 m, Parz.-Nr. 177 1/2. Ein Rahmenplatz unter dem Dorf, Anschlag 100 M.  
Hiezu werden Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß auswärtige — der Versteigerungs-Commission unbekannt — Steigerer und deren Bürgen sich mit gemeinderäthlichen Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben.  
Den 1. April 1878.  
R. Amtsnotariat.  
Dengler.

Stadtgemeinde Nagold.  
**Der Holz-Verkauf**  
vom Samstag den 6. April ist genehmigt.  
Gemeinderath.

**Oberthalheim, Gerichtsbezirks Nagold. Fahrniß-Verkauf.**

Aus der Gantmasse des János Joachim, Kronenwirths in Oberthalheim, kommen in dessen Wohnhause am Montag den 15. April d. J., von Vormittags 10 Uhr an, gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Schreinwerk, Fuß- und Bandgeschirr, insbesondere 1 Sährgechirr, allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschirr, worunter 1 Puhmühle, Borräthe von Viehlen, Steine, Slangen und Dung, sowie 1 steinerne Krautstunde, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Den 6. April 1878.  
R. Gerichtsnotariat Nagold.  
Hj. Dambach.

**Emmingen. Langholz-Verkauf.**

Aus dem Gemeinbewald Abth. II hinterer Klingenberg werden am Montag den 15. ds. Mts., Vormittags 9 Uhr, 220 Stüd Lang- und Kiohholz mit 120 Jm. im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen sind.  
Waldmeisteramt.

**Pfalzgrafenweiler. Langholz-Verkauf.**

Die Gemeinde verkauft am Samstag den 20. April ds. Js., Nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathhause hier 145 Stüd Langholz I. — IV. Classe, 93,66 Jm. haltend, im öffentlichen Aufstreich.  
Der Gemeinderath.  
Nagold.

**Empfehlung.**

Bei herannahender Frühjahrsaison erlaube ich mir mein best fortirtes Lager in Tuch-, Stoff- und Seidenmühen zu den äußerst billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung zu bringen.  
Reparaturen aller in mein Fach einschlagenden Artikel werden bestens besorgt von  
Ph. Horland,  
Küschner und Kappenmacher,  
wohnhaft im Othen.  
Nagold.

**Lehrlings-Annahme.**

Einen kräftigen jungen Menschen von rechtschaffenen Eltern nimmt in die Lehre Gottlob Benz, Schreiner.  
Satterbach.

**Eber,**

Einen dienstfähigen wobei unter drei, 1 1/2, 1 und 1/2 Jahre alt, die Wahl gelassen wird, steht dem Verkauf aus  
Farenhalter Kaupp.  
Wildberg.

18 Stüd schöne halbenzliche **Milchschweine** verkauft nächsten Montag den 15. April, Nachmittags 6 Uhr,  
Wih. Wunsch, Bäcker.

**Norddeutscher Lloyd. Directe Deutsche Postdampfschiffahrt**

von **BREMEN** nach **AMERIKA.**



nach Newyork: jeden Sonntag.  
nach Baltimore: jeden zweiten Mittwoch.  
nach New-Orleans: einmal monatlich.  
Directe Billets nach dem Westen der Vereinigten Staaten.  
Nähere Auskunft ertheilt die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen, sowie deren alleiniger Haupt-Agent für Württemberg  
**Johs. Rominger in Stuttgart**  
und dessen Agenten  
Gottlob Schmid in Nagold.  
John G. Roller in Altenstaig.

**Grosses Lager in Strohhüten**  
aller Arten und neuester Façon bei  
**Carl Pflohm in Nagold.**

Vertrauen kann ein Kranker nur zu einer solchen Heilmethode haben, welche mit Dr. Aury's Naturheilmethode sich thatsächlich bewährt hat. Das durch diese Methode bewirkte glückliche, in hundertprozentiger Heilung erzielte Resultat, beweisen die in dem rein latein. Buche:  
**Dr. Aury's Naturheilmethode**  
abgedruckten zahlreichen Original-Artikel, laut welchen selbst solche Kranke noch Heilung fanden, für die Hilfe nicht mehr möglich schien. Es darf daher jeder Kranke sich dieser bewährten Methode um so mehr vertrauen, wenn man in dem vorliegenden, 544 Seiten starken Werke: Dr. Aury's Naturheilmethode, 100. Kap. Zur Heilung der Nervenkrankheiten, welche das Buch auf Wunsch gegen Einsendung von 10 Briefmarken à 10 Pf. direct franco versendet.  
Warnung! Um nicht durch ähnlich betitelte Bücher irre geführt zu werden, verlange man ausdrücklich Dr. Aury's illustriertes Originalwerk, herausgegeben von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig.

Obiges Buch ist vorräthig in der Expedition d. Bl.

**Kraft-Brustbonbons**

zu haben bei folgenden Herren in Nagold bei G. Knobel, Ebhausen Ernst Schüttle, Gütlingen J. G. Hummel, Oberjettingen J. Fleishe, Rothfelden Conr. Wolf, Rohrdorf W. F. Lang, Unterjettingen Wih. Widmann, Wildberg C. Reichert b. d. Kirche.  
Nagold.

Doppelt gereinigten dreiblättrigen und ewigen

**Kleesamen**

in schöner keimfähiger Waare empfiehlt billigt  
J. A. Scholder.  
Ebhausen.

**Tapeten-Musterkarte**

von einer der renommirtesten Fabriken, empfehle ich solche, mit den neuesten Dessins ausgestattet, zur gefälligen Benutzung.  
Das **Tapetieren** besorge ich in pünktlichster und billigster Weise.  
**Friedrich Pfeifle,**  
Sattler und Tapezier.

**Lehrlings-Annahme.**

Ein geordneter Junge kann unter annehmbaren Bedingungen eine Lehrstelle finden bei  
Carl Hölzle,  
Sattler und Tapezier.  
Nagold.

**Schneiderlehrlingsgesuch.**

Unter billigen Bedingungen nimmt einen geordneten Knaben in die Lehre Kleiderhändler Kauer.  
Nagold.

**Lehrlings-Gesuch.**

Einen geordneten jungen Menschen nimmt unter billigen Bedingungen in die Lehre  
Gottlieb Lehre, Bäcker.  
Neuweiler,  
Oberamts Calw.

**Liegenschafts-Verkauf.**

Jakob Fenschel hier verkauft durch seinen Bevollmächtigten Johannes Seeger:  
sein Hochliges neuerbautes Wohnhaus samt Scheuer, welches sich für einen Kaufmann, Bierbrauer oder Metzger eignet, 1 Morg. Baumgarten beim Haus und Wiesen und Ackerfeld 9-10 Morg. an einem Stüd.  
Der Verkauf findet am Montag den 15. April, Nachmittags 1 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus zum zweiten und letzten Mal statt, wozu Kaufs Liebhaber höflich eingeladen werden.  
Spielberg.

**Gutgefertigte Hopfendarren**

mit gefügten oder gespaltene Schienen sind stets vorräthig pr. Stüd 1 M bei  
Fr. Joes.  
Bernau.

**1 Futterschneidmaschine**

zum Handbetrieb, gebraucht, aber gut, wegen Anschaffung einer größeren entbehrlich, wird am hiesigen Markt Dienstag den 16. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, auf dem Marktplatz verkauft werden.



**N a g o l d.**  
**Eröffnung eines Gärtnerei-Geschäfts & Empfehlung.**  
 Mehrseitigen Wünschen entgegenkommend, habe ich hier Breitestraße Nr. 338, bei Wertmeister **Blum's** Witwe, eine Gärtnerei mit Samenhandlung errichtet, weshalb ich mich unter Zusage reeller Bedienung angelegentlich empfehle. Nur saubere und correcte Arbeiten nach dem neuesten Stand der Gärtnerei und gestützt auf reiche Erfahrungen werde ich ausführen, und soll Niemand mein Geschäft unbefriedigt verlassen.

**Specialitäten:**  
 Rosen, hochstämmig, nieder, veredelt und wurzellos in den besten Remontant, Thee-, Rosette-, Bourbon-, Moos-, Zentifolien-, Monat- und Schling-Rosen, Obstbäume und Beerenobst, Zier- und Trauerbäume, Ziersträucher, rankende Sträucher, Weibereben, immergrüne Sträucher und Bäume (Coniferen), Gemüshaus- und Zimmerpflanzen, Pflanzen für Teppichgärtnerei, alles ausgezeichnet und das Neueste; ferner Fettpflanzen, Blattpflanzen und Hänqampfenpflanzen, auch von den im freien Lande ausdauernden Pflanzen wird nur wirklich Schönes bei mir zu treffen sein. Kartoffeln in den besten und neuesten Sorten, Gras-, Gemüse- und Blumenameriken, Blumenstängel, frühe Gemüse und Seblinge, Blumen aller Art, Bouquets und Kränze für Hochzeiten, Ball-, Geburtstags- und andere Festlichkeiten, Wasenbouquets für die Tafel, Trauerbouquets und Kränze, Guirlandes für jeglichen Zweck. Alles wird auf Bestellung schnell und billig angefertigt. Decorationen von Blumentischen, Tafeln, Salons u. f. w. werden von mir mit den schönsten Decorationspflanzen geschmackvoll ausgeführt.

**Landschafts-Gärtnerei:**  
 Anlagen von Gemüse- und Blumengärten nach bestem Will, Schnitt von Bäumen und Reben. Ueberhaupt werde ich alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten zur besten Zufriedenheit meiner werthen Auftraggeber billig auszuführen und alle Artikel in wünschenswerther Weise zu beschaffen bestrebt sein, weshalb ich um geneigtes Vertrauen und recht zahlreiche Aufträge freundlich bitte.

**J. Bohler, Gärtner.**

**Rheinischer Trauben-Brust-Honig**

allein ächt mit nebliger Verschlußmarke des gerichtlich anerkannten Erfinders in 1/2 Flaschen à M. 3 (mit goldgelben), 1/2 Fl. à M. 1 1/2 (mit rothen) und 1/2 Fl. à M. 1 (mit weißen Kapseln) in allen autorisirten Depôts, in **Nagold** bei Cond. **Heinr. Gauss** und Kaufm. **Carl Pfomm**, in Altenstaig bei Cond. **Chr. Burghardt**, in Calw bei **S. Leukhardt**, vorm. **B. Endlin**, in Bad Teinach bei **Spoth. Otto Rösler**, in Wildberg bei **Otto Jädler**, in Herrenberg bei **Fr. Pfleger**, vorm. **Karl Kragl**, in Weil die Stadt bei **Gust. Schütz** am Markt.  
 (Zu beziehen durch alle renommirten Apotheken.)

Die vielgeehrte Broschüre: **Authentische Nachweise über die Vorzüglichkeit des rheinischen Trauben-Brust-Honigs als Haus-, Hilfs- und Heilmittel gegen Erkältungsleiden der Athmungsorgane** wie Husten, Verschleimung, Asthma, Heiserkeit, Hals- und Brustbeschwerden, Blutkusten, Keuch- und Stidhusten (blauer Husten) der Kinder, allen Familien gewidmet — mit vielen interessanten Daten und Anerkennungen bekannter und angesehener Persönlichkeiten, kann von der Fabrik und aus jedem Depot gratis bezogen werden.

**Stuttgart.**

Für gut getrocknete diesjährige  
**Spitzmorcheln**

bin ich Käufer und sehe gefl. Offerten entgegen.  
**V. J. Löwengart.**

**N a g o l d.**  
 Einen braunen  
**Kachelofen,**  
 innen heizbar, mit schöner Ausstattung, sowie einen  
**eisernen Kochherd**  
 mit Kupferwasserschiff verkauft aus Auftrag  
 Buch. Hainer.  
 Hatterbach.

Ein großmächtiges  
**Mutterschwein**  
 (halbenalische Race) hat zu verkaufen  
 Daniel Schvon, Schuhmacher.

**N a g o l d.**  
 Ein sehr freundliches  
**heizbares Zimmer**  
 wird vermietet bei  
 Wall, Wittwe.

**N a g o l d.**  
**Wohnhaus-Gesuch.**  
 In vortheilhafter Lage hiesiger Stadt suche ich ein in gutem Zustande befindliches Haus zu kaufen, welches jedoch den Preis von 8—10,000 M. nicht wohl übersteigen sollte.  
 Nur ernstlich gemeinte Anträge, wo sofort ein fester Kauf abgeschlossen werden kann, finden Berücksichtigung.  
 Auf Wunsch würde mein Auftraggeber Baarzahlung leisten.  
 Offerten sieht entgegen  
 Albert Gayler.

**E b h a n i e n.**  
 Ein 3/4 Oktav großes  
**Harmonium**  
 mit schönem, starkem Ton verkauft zu billigen Preis  
 Johannes Kalmbach,  
 Tuchmacher.

**Calw.**  
**Neuheiten in Damen-Confection,**

als:  
**Kammgarn-Paletots, Fichus, Tücher, Umwürse, Krägchen, Regenmäntel**  
 empfiehlt in hübscher Auswahl

**C. Ziegler, Bahnhofstr.**  
 Auswahlsendungen stehen gerne zu Diensten! Preise billigst!

**N a g o l d.**  
**Wohnungs-Veränderung & Geschäfts-Empfehlung.**

Dem verehrl. Publikum und besonders meiner werthen Kundschaft mache ich hiermit die ergebendste Anzeige, daß ich nun bei dem alten Kirchplatz neben Herrn Louis Sautter wohne, und bitte, mir das seither geschenkte Zutrauen auch auf diesem Plage zuzuwenden, wobei ich mich bemühen werde, stets gute und möglichst billige Ware zu liefern.  
 Ebr. Wall, Kürstenmacher.

**N a g o l d.**  
 Ein Mutter-schwein,  
 trüchtig, engl. Race, hat zu verkaufen  
 J. A. Scholder, sen.

**N a g o l d.**  
**Ziegel und Kalk-Ausnahme**  
 Montag den 15. d. Mts. bei  
 Käufer.

**N a g o l d.**  
 Rein großes Lager von  
**Spazierstöcken, Tabakspfeifen, Cigarrenspitzen & anderen Dreherwaren**  
 bringe in schöner Auswahl wiederholt in empfehlende Erinnerung mit dem Bemerkten, daß auch Reparaturen jederzeit gerne von mir besorgt werden.  
 Wilh. Benz, Dreher.

**N a g o l d.**  
**Für Zimmerleute!**  
 Bei meinem Hause an der Calwerstraße bedarf ich eine Einzäunung von ungefähr 200 Meter Länge. Liebhaber, welche diese Arbeit mit oder ohne Material übernehmen wollen, wollen sich melden.  
 D. Graf am Bahnhof.

**N a g o l d.**  
**Stroh hütte**  
 neuester Jagon in großer Auswahl empfiehlt  
 Gottlob Knobel.

**N a g o l d.**  
**Danksagung.**  
 Bei dem herben Schmerz durch das so unerwartete Hinscheiden meiner lieben Gattin war es für mich besonders wohlthuenend, so viel herzliche Theilnahme erfahren zu dürfen, die sich besonders auch durch die zahlreiche Beigebegleitung von hier und meinem früheren Verursort Gündringen kund that, weshalb ich mich gedrungen fühle, hierfür sowohl, als auch den HH. Ehrenträgern des Militär- u. Veteranen Vereins meinen innigsten Dank auszusprechen.  
 Buchhalter Lipp.

**N a g o l d.**  
 Einige Tausend Stück  
**alte Hohlziegel**  
 sucht um billigen Preis zu kaufen  
 Hauser z. Linde.

**N a g o l d.**  
**Für Schuhmacher.**  
 Mein frisch sortirtes Lager von Schäften für Herren, Damen und Kinder bringe ich empfehlend in Erinnerung.  
 Gottlob Knobel.  
 Eine größere Partie brauner Kalbleder-Herren-Zugschäfte, prima Qualität, aus einer Gantmasse, erlasse besonders billig so lange Vorrath.  
 Obiger.

**N a g o l d.**  
 Wer aus dem neuen Güterbuch noch einen  
**Auszug**  
 wünscht, wende sich an  
 Güterbuchs-Commissär  
 Giesele.

**Walldorf.**  
 Am Mittwoch den 17. und Donnerstag den 18. April wird  
**Kalk ausgenommen**  
 bei  
 Ziegler Kiefer.  
 Auch habe ich uncajähr 6000 Stück **Glucker** und größere **Dachsteine** abzugeben.  
 Der Obige.

Alle im Buchhandel erscheinenden literarischen Erzeugnisse, seien es einzelne Bücher oder größere Werke, Zeitschriften in Lieferungen, Landkarten, Musikalien zc. werden von uns zu den **Verlagsbuchhandlungs-Preisen** besorgt, und bitten wir daher alle Bücherfreunde, bei Bedarf sich unserer Vermittlung zu bedienen.  
**G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.**

**Vorladungen in Gantschen.**  
 A. Oberamtsgericht Calw. Sebille geb. Kern, Ehefrau des August Weis, Schuhmachers in Liebzell. Tagfahrt den 21. Juni.  
 Georg Jakob Börner, Bäcker und Wirth in Simmozheim. Tagfahrt den 19. Juni.  
 G. Oberamtsgericht Horb. Friedrich Heinegelmann, Badwirth in Heiligenbronn. Tagfahrt den 27. Juni. + Wilhelm Hanf, led. Goldarbeiter von Müdingen, in Stuttgart gestorben. Tagfahrt den 3. Juli.

**Frucht-Preise.**  
 Altenstaig, den 9. April 1878.

	M. Pl.	M. Pl.	M. Pl.
Neuer Dinkel	8 80	8 37	8 20
Haber	8 20	7 62	7 —
Gerste	10 50	10 37	10 25
Weizen	14 —	13 —	12 70
Roggen	11 —	10 81	10 60
Widen	—	10 —	—
Wassersamen	—	—	—
Müblfrucht	—	—	—

**Frendenstadt, den 6. April.**

	M. Pl.	M. Pl.	M. Pl.
Weizen	—	12 12	—
Kernen	12 80	12 00	12 50
Haber	7 90	7 70	7 59
Bohnen	—	10 50	—